

Freiberg für Alle

1. Freiberg für alle setzt sich aktiv für Klima- und Umweltschutz ein. Wir unterstützen die Einführung eines Klimaschutzkonzeptes, damit die Stadt einen Fahrplan auf dem Weg zur Klimaneutralität hat und nicht nur unkonkrete Ziele im Raum stehen. Dieser Prozess soll von einem Klimamanagement begleitet und überwacht werden. So wollen wir als Stadt mit Vorbildfunktion in der Region spätestens 2045 bilanziell klimaneutral sein, wie es kleinere Gemeinden wie Oederan bereits länger anstreben. Damit möchten wir Freiberg zu einem noch lebenswerteren Ort machen und unser aller Zukunft aktiv gestalten. Durch die Maßnahmen profitiert auch der Wirtschaftsstandort Freiberg, z.B. durch niedrige Energiekosten.
2. Wir möchten gemeinsam mit den Stadtwerken den Umschwung zu erneuerbarer Energie erreichen und auf Landkreisebene mit den anderen Kommunen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises und der anstehenden großen Investition in erneuerbare Energie zusammenarbeiten. Wir möchten außerdem die private Verwendung von Photovoltaikanlagen, soweit es geht, erleichtern und mit Bürgerenergie-Initiativen zusammenarbeiten, um den Mehrwert in der Region zu halten, damit wir alle davon möglichst niederschwellig profitieren können.
3. Wir möchten eine erneute Abstimmung über das Klimaschutzkonzept erreichen und dieses einführen, auch wenn das Konzept nicht perfekt ist. Die teils noch unkonkreten Maßnahmen, die darinstehen, sollen in Zukunft durch konkretere Einzelpläne und Maßnahmen ausgebaut werden. Bis dahin werden wir alles tun, um die Maßnahmen des alten Klimaschutzkonzeptes umzusetzen. Wir werden dieses auch weiterverfolgen, falls es zu keiner erneuten Abstimmung kommt und selbstverständlich bei allen Entscheidungen Klimaschutz mitdenken. Wir verstehen Klimaschutz als Chance, Freiberg auch in Zukunft lebenswert zu gestalten. Wir wollen Grünflächen ggf. mit Wasserelementen für Erholung und ein besseres Mikroklima in der Stadt schaffen, weniger Verkehr in der Innenstadt verbessert die Luftqualität, und ein besseres Radwegenetz lenkt den Individualverkehr zu einer klimafreundlicheren Alternative. Weiterhin ist für uns der Ausbau erneuerbarer und somit günstigere Energie ein wichtiges Element für den Klimaschutz unserer Stadt. Wir alle profitieren davon und sollten es deshalb gemeinsam angehen, weshalb wir uns für die Einbringung der Bürgerinnen und Bürger stark machen. Bereits jetzt im Wahlkampf legen wir sehr viel Wert auf persönliche Gespräche und bieten die Möglichkeit, an unseren Ständen und online Wünsche für Freiberg anzubringen. Solche Möglichkeiten werden wir, wenn wir im Stadtrat sind, weiter nutzen und sogar ausbauen, damit alle gehört und mitgenommen werden. Bürgerenergie halte wir für sehr unterstützenswert. Dabei sollen die Stadtwerke als größter Energieproduzent natürlich einbezogen werden. Weiterhin soll die Kommunikation mit der Bevölkerung und Förderung eigener Projekte durch ein Klimamanagement mit fester Anstellung gefördert werden.
4. Ein weiteres Vorantreiben der Umgehungsstraße scheint uns nicht sinnvoll, da auf den Durchgangsverkehr laut Analyse vom Verkehrsentwicklungsplan von 2015 lediglich 12% des innerstädtischen Verkehrs entfallen. Der Rest ist

Binnen- und Zielverkehr. Jedoch unterstützen wir die Stadt bei der Suche nach Lösungen für eine bessere Verkehrsanbindung der Industrie- und Gewerbegebiete an die Bundesstraßen.

5. Auf jeden Fall, da es nicht nur gut für den Klimaschutz ist, sondern auch für die Menschen hier ganz direkt. Auf diese Art können die Menschen vor Ort finanziell von der Energiewende profitieren und werden für diese gute Sache gewonnen. So fließen die Gewinne nicht länger ab und die Stadt bzw. Menschen haben eine deutlich höhere Teilhabe an den Erträgen. Wie genau eine solche Unterstützung aussieht, muss in konkreten Gesprächen mit den Akteuren erörtert werden.